

LETTLAND

Das Wachstum ist kräftig und breit fundiert, wird sich den Projektionen zufolge jedoch 2020 auf unter 3½% abschwächen. Der private Verbrauch wird durch eine anhaltend gute Arbeitsmarktlage gestützt werden. Die Investitionstätigkeit hat 2017-2018 nach einer Schwächephase wieder erheblich an Dynamik gewonnen, weil Investoren verstärkt Mittel aus EU-Strukturfonds abgerufen haben, die Investitionsausgaben werden in den kommenden zwei Jahren jedoch auf ein nachhaltigeres Niveau zurückgehen.

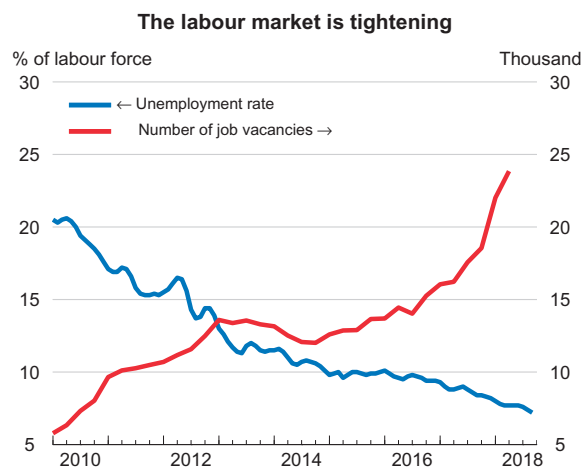
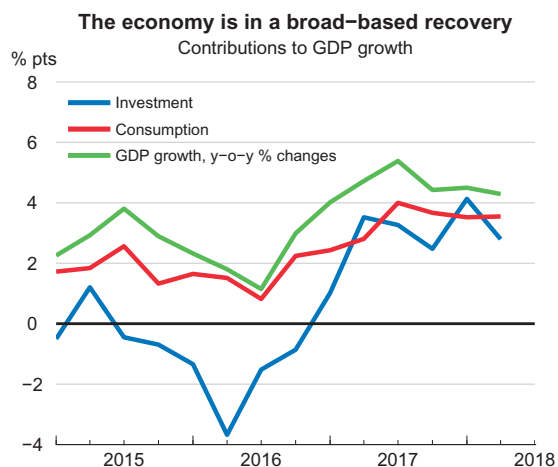
Der Haushaltseffekt der Einkommen- und Unternehmensteuerreform in den Jahren 2018 und 2019 wird nur teilweise durch höhere Verbrauchsteuern und einige Ausgabenkürzungen ausgeglichen. Die Fiskalpolitik ist folglich leicht expansiv ausgerichtet. Die Erhöhung der Gesundheitsausgaben trägt dazu bei, den derzeit ungleichen Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern. Die Regierung plant, die Umschulungsmaßnahmen zu verbessern und den Mietwohnungsmarkt auszuweiten, um die Arbeitskräftemobilität zu steigern. Dies ist ein begrüßenswerter Schritt, um dem Fachkräftemangel und den Diskrepanzen zwischen den am Arbeitsmarkt angebotenen und nachgefragten Kompetenzen entgegenzuwirken.

Das Wachstum wird durch eine expansive Geld- und Fiskalpolitik angekurbelt

Die Wirtschaft wächst kräftig, getragen vor allem von der Inlandsnachfrage. Kräftige Einkommenszuwächse, die auf die zunehmend angespannte Arbeitsmarktlage und die Erhöhung des Mindestlohns um 13% im Jahr 2018 zurückzuführen sind, stützen den privaten Konsum. Die Investitionstätigkeit hat kräftig angezogen, weil die privaten und öffentlichen Investoren sich an die neuen Regeln für den Abruf von Mitteln aus EU-Strukturfonds angepasst haben. Dadurch ist die Wachstumsrate des BIP 2017 und 2018 auf über 4% gestiegen. Die Exporte haben sich weiter gut entwickelt, da das Lohnwachstum nach wie vor weitgehend mit den Produktivitätssteigerungen im Sektor der handelbaren Güter in Einklang steht und Riga sich als Zentrum für Unternehmensdienstleistungen und Tourismus etabliert hat.

Die Zahl der freien Stellen steigt weiter und die Arbeitslosigkeit ist deutlich auf unter 8% zurückgegangen. Wenn die unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung und die entmutigten

Latvia



Source: Central Statistical Bureau of Latvia; Eurostat; and OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933876993>

Latvia: **Demand, output and prices**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020
	Current prices EUR billion	Percentage changes, volume (2010 prices)				
GDP at market prices	24.3	2.1	4.6	4.7	3.9	3.3
Private consumption	14.7	1.4	4.1	4.4	3.8	3.6
Government consumption	4.4	3.9	4.1	3.5	2.8	2.6
Gross fixed capital formation	5.4	-8.4	13.1	18.6	8.1	4.4
Final domestic demand	24.4	-0.3	5.9	7.2	4.6	3.6
Stockbuilding ¹	0.0	2.3	0.4	-2.1	-0.3	0.0
Total domestic demand	24.4	2.1	6.2	4.9	4.3	3.7
Exports of goods and services	14.7	4.4	6.2	4.7	4.3	4.0
Imports of goods and services	14.8	4.4	8.9	5.0	5.0	4.6
Net exports ¹	-0.1	0.0	-1.5	-0.2	-0.4	-0.3
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	0.9	3.2	3.4	2.6	3.0
Harmonised index of consumer prices	–	0.1	2.9	2.6	3.0	2.7
Harmonised index of core inflation ²	–	1.2	1.7	2.0	2.6	2.7
Unemployment rate (% of labour force)	–	9.7	8.7	7.5	7.2	7.0
Household saving ratio, net (% of disposable income)	–	-5.5	-6.5	-3.5	-2.6	-1.0
General government financial balance (% of GDP)	–	0.1	-0.6	-0.8	-0.8	-0.6
General government gross debt (% of GDP)	–	50.3	48.1	47.4	47.1	46.7
General government debt, Maastricht definition (% of GDP)	–	40.3	40.0	39.3	39.0	38.5
Current account balance (% of GDP)	–	1.6	0.7	0.4	-0.8	-1.0

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Harmonised index of consumer prices excluding food, energy, alcohol and tobacco.

Source: OECD Economic Outlook 104 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933877924>

Arbeitskräfte sowie die Personen, die gerne arbeiten würden, aber nicht aktiv nach Arbeit suchen, hinzugezählt werden, steigt die breiter gefasste Arbeitslosenquote allerdings auf über 14%. Sie ist in den ärmeren Regionen viel höher, der Mangel an bezahlbarem Wohnraum erschwert den Arbeitskräften jedoch den Umzug nach Riga oder in andere Städte, in denen die Nachfrage nach Arbeitskräften am höchsten ist. Die niedrige Mobilität der Arbeitskräfte trägt zusammen mit der andauernden Abwanderung zum Fachkräftemangel bei.

Umschulungsmaßnahmen und ein breiteres Wohnraumangebot würden den Fachkräftemangel verringern

Die Löhne sind rasch gestiegen. Die Auswirkungen auf die Kerninflation waren jedoch verhalten, weil die Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe in Einklang mit dem Arbeitsentgelt gestiegen ist und die hohe Rentabilität es den Unternehmen ermöglicht hat, den Anstieg der Arbeitskosten zu absorbieren. Das Wachstum der Bankkredite an die privaten Haushalte und die Nichtfinanzunternehmen ist weiterhin sehr schwach. Es gibt also nur wenige Anzeichen dafür, dass die niedrigen Zinssätze stark zum Nachfragewachstum und zur Inflation beitragen. Da die Auswirkungen der Mindestlohn- und Verbrauchsteuererhöhungen nach 2018 abklingen, dürfte sich die Inflation bei unter 3% stabilisieren.

2018 und 2019 gibt es einen leichten fiskalischen Impuls, weil die Regierung eine Unternehmen- und Einkommensteuerreform umsetzt. Die zu begrüßende Erhöhung der



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2018), "Lettland", in *OECD Economic Outlook, Volume 2018 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2018-2-31-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.